

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Beschreibung einer Reise aus Teutschland durch einen Theil von Frankreich, England und Holland**

welcher bis auf die Ueberfahrt von Calais nach Dover geht

**Günderode, Friedrich J.**

**Breslau, 1783**

**VD18 90619900**

Beschreibung von Rastatt

[urn:nbn:de:bsz:31-256661](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-256661)

## Beschreibung von Rastatt.

---

### G e g e n d.

Die ganz flache und sehr niedere Gegend um diese Stadt verursacht, daß selbige an der einen Seite denen öfteren Ueberschwemmungen der daran herfließenden Murg, welche sich ohnweit der Stadt in den Rhein ergießet ausgesetzt ist, wodurch die Gegend vieles von ihrer Annehmlichkeit verlieret: man sieht übrigens mehrere schöne Spaziergänge, Schlösser, Gärten und Wälder umher.

### S t a d t.

Die Stadt selbst, welche nun ziemlich öde, ist nach der Linie, und hin und wieder mit recht guten Häusern angebaut.

### S c h l o ß.

Das Schloß ist eines derer schönsten und geräumlichsten Deutschlands, selbst schon seine Lage stellt es dem Auge fürtrefflich dar, indem es merklich höher als das übrige der Stadt liegt, so daß man einen steilen Reithinauffahren muß, um in den großen viereckigten

ten Hof zu kommen, welcher mit dem Corps de Logis, und zwei Flügeln umschlossen ist; bei dessen Einfahrt sind die Wächstuben auf beiden Seiten unter der Erde, wie an der Einfahrt des Versailler Schloßhofs. Auf der Mitte des Corps de Logis ist ein Belvedere, wovon man eine sehr weite Aussicht hat; bei hellem Wetter kann man den Strasburger Münsterthurm, und mehrere jenseits dem Rhein im Elsaß gelegene Dörtschaften und Festungen erblicken. In der Mitte von diesem Belvedere erhebt sich ein großer metallener und sehr stark vergoldeter Herkules.

Das Schloß enthält sehr viele Zimmer, welche zwar nicht nach dem neuen Geschmack, doch aber alle gut meublirt sind; die Hauptstiege ist sehr ansehnlich, und hinter dem Schloße sieht man einen großen aber nach älterem Geschmacke eingerichteten Garten, an dessen äußersten Ende zur linken ist ein nicht großes, aber artiges Bosquet angelegt; die verwittwete Frau Marggräfin hat einen Theil dieses Schloßes zu ihrem Wittwensitz ein. Der Herr Marggraf verlegen Ihre Residenz meistens jährlich auf eine kurze Zeit hierher,

um diesen ehemaligen Residenzort nicht ganz sinken zu lassen.

#### Holzmagazin und Stahlfabrique.

Vor der Stadt hat man schon vor mehreren Jahren eine große Stahlfabrique angelegt. Das ohnweit der Stadt gelegene Holzmagazin verdient wegen der Bequemlichkeit seiner Lage, und zum Holzhandel sehr vortheilhaften Einrichtung gesehen zu werden. Es besteht nemlich aus einem sehr großen, ringsumher mit einem hohen Damm umgebenen freien Platz, welcher hin und wieder mit Schleussen durchbrochen ist; in dessen Mitte sieht man einen großen Wasserbehälter und mehrere Kanäle. Auf die kleinen Bäche, welche aus denen in einiger Entfernung gelegenen, mit Waldung überdeckten Gebürgen kommen, wird das Holz dahin geflöset, und durch die Schleussen in diesen großen Wasserbehälter gelassen, aus diesem wird es alsdenn gefischt und auf die umherliegende Ufer in hohe Haufen gethürmt; wenn es verkauft ist, wird es wieder in den Wasserbehälter geworfen, und daraus durch andere Schleussen in die, von da bis in die Murg gezogene Kanäle

Kanäle gelassen, worauf es in den Rhein  
kommt, und meistens nach Holland geklöset  
wird. Doch geschieht es auch bisweilen, daß  
dieser Holztransport durch zu schnell über-  
raschende Ueberschwemmungen der Murg und  
des Rheins großen Schaden erleidet.

